GS-01 Gerechtigkeit im Sinn

Gremium: Bundesvorstand Beschlussdatum: 08.03.2017

Tagesordnungspunkt: GS Gerechtigkeit im Sinn

- Deutschland ist ein wohlhabendes Land. Unseren Wohlstand verdanken wir vielen engagierten
- Beschäftigten, innovativen Unternehmen und einer langen Tradition sozialer
- Sicherungssysteme. Doch auch bei uns haben Reichtum, Wohlstand und Armut viele Gesichter.
- Während es in vielen Regionen seit Jahren nahezu Vollbeschäftigung mit gut bezahlten Jobs
- gibt, gibt es zugleich Gebiete, in denen viele junge und ältere Menschen arbeitslos sind und
- keine Perspektiven sehen. Andere haben Jobs mit Zukunft, reiben sich aber auf, um Familie,
- eigene Interessen, und Arbeit in Einklang zu bringen. Zu viele arbeiten unter schlechten
- Bedingungen und hangeln sich von einer befristeten Beschäftigung zur nächsten. Während viele
- von Globalisierung und Digitalisierung profitieren, fürchten andere, ihre Jobs an Roboter
- oder ans Ausland zu verlieren. Insbesondere Beschäftigte, die einfache Dienstleistungen
- erbringen, leben mit stagnierenden Löhnen und teilweise schlechten Arbeitsbedingungen. Der
- Pfleger und die Pflegerin, die Erzieherin und der Polizist müssen trotz ihrer
- gesellschaftlich enorm wichtigen Arbeit mit vergleichsweise niedrigen Einkommen über die
- Runden kommen. Die hohe Vermögenskonzentration bei einigen wenigen schadet auch laut OECD
- der Wirtschaft und Gesellschaft, während viele mit geringem Einkommen Schulden haben, kaum
- in die Zukunft ihrer Kinder investieren, geschweige denn etwas zur Seite legen können. Diese
- 17 Probleme löst man nicht, indem man nur über die Erfolge redet.
- 18 Eine der wichtigsten Aufgabe der Politik ist es, Bedingungen zu schaffen, damit alle
- Menschen ihre Fähigkeiten einbringen und ein gutes, selbstbestimmtes Leben führen können.
- Deshalb wollen wir neue Chancen und bessere Arbeitsbedingungen schaffen. Unsere Gesellschaft
- wird stark bleiben, wenn sie alle fair am erwirtschafteten Wohlstand beteiligt. Sie wird
- aber noch stärker werden, wenn sie allen gleiche Chancen und Möglichkeiten bietet.
- 23 Sprossen der gesellschaftlichen Leiter dürfen nicht so weit auseinanderliegen, dass Aufstieg
- 24 kaum möglich ist. In unserer Gesellschaft darf Armut keinen Platz haben, denn Armut schadet

- uns allen: den Menschen, die um ihre Zukunftschancen und die Aussicht auf ein
- selbstbestimmtes Leben beraubt werden, ebenso wie der Gesellschaft, die auf die Talente und
- Fähigkeiten aller angewiesen ist. Deshalb nehmen wir es nicht hin, dass in unserem Land zwei
- Millionen Kinder in Armut leben. Wir wollen, dass jede und jeder mit eigener Anstrengung und
- der solidarischen Unterstützung der Gesellschaft ein gutes Leben führen kann.
- Bildung spielt für uns dabei eine entscheidende Rolle. Unser Bildungssystem ist durch die
- Reformen vieler grün-mitregierter Länder gerechter und durchlässiger geworden. Doch für
- echte Chancengleichheit sorgt es noch nicht. Immer noch entscheidet zu oft die soziale
- 33 Herkunft über Bildungs- und Aufstiegschancen, nicht Talent oder Fleiß. Wir wollen eine
- Schule, die ermutigt und ertüchtigt, keine, die bremst oder blockiert. Um das zu erreichen,
- wollen wir das Kooperationsverbot im Schulbereich aufheben. Wir wollen, dass Bund, Länder
- und Kommunen ohne Hindernisse zusammenarbeiten, um Chancengleichheit zu schaffen.
- Wir werden ein großes Reformpaket auf den Weg bringen, um Kinderarmut zu bekämpfen, Familien
- finanziell zu entlasten und die Unterstützung von Alleinerziehenden deutlich zu verbessern.
- Wir werden Steuersümpfe trockenlegen und dafür sorgen, dass auch Superreiche endlich ihren
- fairen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Wir wollen damit in Kindertagesstätten, Schulen.
- Jobcenter, Stadtbüchereien, Jugendzentren und in bezahlbare Wohnungen investieren all das
- sind Orte, auf die sozial Benachteiligte besonders angewiesen sind, von deren guter
- Ausstattung aber die gesamte Gesellschaft profitiert.
- Wir werden die Zweiklassenmedizin abschaffen und stattdessen mit einer Bürgerversicherung
- eine gute Gesundheitsversorgung für alle ermöglichen. Wir streiten für auskömmliche Renten
- und eine gute Pflege im Alter. Wir wollen verhindern, dass Menschen sich von einem
- unsicheren Arbeitsplatz zum nächsten hangeln müssen. Wir wollen den Menschen wieder mehr
- Souveränität über ihre eigene Zeit geben, damit sie Beruf, Familie und Engagement besser
- 49 miteinander verbinden können.
- Eine starker Sozialstaat und eine starke Wirtschaft bedingen sich gegenseitig. Deshalb
- setzen wir auf eine Wirtschaft, die fair und stabil, innovativ und voller Gründergeist ist.
- Die Chancen der Digitalisierung wollen wir ergreifen und diese Umwälzung so gestalten, dass
- 53 sie allen nutzt.

- 54 So stärken wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Akzeptanz unserer Demokratie, die
- durch Ungerechtigkeiten gefährdet sind. So schaffen wir es, dass alle an die Möglichkeiten
- in unserem Land glauben und sie auch nutzen können.